

## Die Einfuhr österreichisch-ungarischer Waren nach Serbien.

Belgrad, 8. Mai.

Der gegenwärtige Handel mit Serbien datiert erst von dem Tage, da Serbien aufgehört hat, der Schauplatz kriegerischer Kämpfe zu sein. Nachdem aber die Front an der Südgrenze des Landes erstarrt und die militärische Situation gegen alle Ueberraschungen gesichert war, trat naturgemäß mit dem Wiederaufleben normaler, friedensähnlicher Verhältnisse die Notwendigkeit ein, den Warenverkehr, der zur Deckung des Zivilbedarfes diente, in einer den Interessen der Monarchie entsprechenden Weise zu regeln. Durch eine Verordnung des Armeekorpskommandos

war zwischen dem serbischen Okkupationsgebiete und der Monarchie eine Zollgrenze gezogen worden und die Ein- und Ausfuhr konnte nur nach den Bestimmungen dieses Zollgesetzes erfolgen.

Den Warenverkehr ordnete eine seit dem 1. Juni 1916 bestehende Zentrale, die k. u. k. Warenverkehrszentrale in Belgrad. Sowohl das österreichische wie auch das königlich ungarische Finanzministerium haben dieser Zentrale Warenkontingente zur Verfügung gestellt, in deren Rahmen die Zentrale Ausfuhrzertifikate ausstellen kann.

Die Vergebung der Kontingente erfolgt natürlich nicht willkürlich. Man ist im Gegenteil sehr darauf bedacht, die alten, durch den Krieg abgebrochenen Handelsbeziehungen zwischen Abnehmern in Serbien und Lieferanten in der Monarchie neu aufzurichten und die hierzu tatsächlich berufenen branchekundigen Kaufleute in ihr Geschäft wieder einzusetzen. Die Durchführung dieser handelspolitischen Absicht ist auch größtenteils geglückt. Die Belgrader Warenverkehrszentrale ist natürlich über die kommerziellen und zugleich über die politischen Verhältnisse im Lande sehr gut orientiert und kann durch die oben erwähnte Berechtigung der Ausstellung von Ausfuhrzertifikaten einen entscheidenden Einfluß auf den Warenverkehr nehmen.

In einem statistischen Ausweise veröffentlicht jetzt die k. u. k. Warenverkehrszentrale eine Aufstellung der ihr zur Verfügung gestellten Warenkontingente und deren Ausnützung. Obwohl nur tote Zahlen vorliegen, liefern sie doch den sprechendsten Beweis für das Gros des Warenverkehrs aus der österreichisch-ungarischen Monarchie in das serbische Okkupationsgebiet.

Im nachstehenden teilen wir aus dieser Liste jene Artikel mit, von welchen die größten Mengen eingeführt wurden, wobei wir bemerken, daß die in Klammer angegebenen Ziffern die vom ungarischen, beziehungsweise vom österreichischen Finanzministerium bewilligten Warenkontingente bezeichnen.

Aus Ungarn: 1.200.000 Kilogramm Petroleum (1.200.000), 115.000 Kilogramm Zündhölzchen (300.000), 50.000 Kilogramm schwarze Eisenbleche (50.000), 50.000 Kilogramm Eisenwitriol (50.000), 50.000 Kilogramm Lehnatron (50.000), 29.500 Kilogramm Drahtstifte (30.000), 20.000 Kilogramm verzinkte Eisenbleche (20.000), 17.340 Kilogramm Hufnägel (24.000), 16.800 Kilogramm Perzen (50.000), 15.240 Kilogramm Gußwaren (20.000), 10.000 Kilogramm Rotationspapier (50.000), 10.000 Kilogramm Zichorie (10.000), 9804 Stück Obstkörbe und Zuteflede (250.000), 9000 Kilogramm Graphit (15.000), 6421 Kilogramm Kraut (20.000), 6000 Kilogramm Gasöl (150.000), 5036 Kilogramm Koch- und Wascheffel (10.000), 5000 Kilogramm Hufeisen (10.000), 5000 Kilogramm Paraffin (5000), 4858 Kilogramm Weißbraun (5000), 85.312 Liter Weißwein (200.000), 1060 Stück Schaumwein (20.000), 170 Flaschen Schaumwein (200.000), 156 Stück Taschenuhren (500).

Aus Oesterreich: 100 Waggons Gasöls (450), 60 Waggons Zuder (150), 295.000 Kilogramm Eisenwitriol (310.000), 49.000 Kilogramm Lehnatron (50.000), 25.000 Kilogramm Karbid (30.000), 20.000 Kilogramm Gasöl (20.000), 19.000 Kilogramm Dfenschwärze (19.000), 16.090 Kilogramm Hufnägel (20.000), 12.000 Kilogramm Hufeisen (20.000), 10.320 Kilogramm Mineralölmieröl (30.000), 10.500 Kilogramm Bonbons (10.500), 10.000 Kilogramm Drahtstifte (20.000), 6740 Kilogramm Packpapier (10.000), 6650 Kilogramm Schuhwische (10.000), 6600 Kilogramm Drahtstifte (10.000), 4010 Kilogramm böhmische Hufeisen (20.000), 3800 Kilogramm Zeresin (5000), 3595 Kilogramm Maschinen und Maschinenbestandteile (20.000), 3000 Kilogramm Wagenschmiere (3000), 2899 Kilogramm Paraffin (5000), 5000 Stück Äthylampen (5000), 1000 Stück Taschenuhren (2500), 127 Duzend Krügen und Manschetten (2000 Duzend) usw.

Laut der vorliegenden Listen wurden im ganzen für 53 verschiedene Artikel aus Ungarn und 49 diverse Waren gattungen aus Oesterreich Ausfuhrzertifikate bewilligt.